

Jahresbericht des Jugendleiters

Aktuell sind 26 Kinder angemeldet.

Es gab 3 Neuzugänge, die aber schon über ihre Familien mit angemeldet waren. Sie haben nun das passende Alter, um bei uns teilzunehmen.

Wir haben uns 2012 siebzehn mal getroffen (1. musste wegen zu starkem Regen ausfallen). Im Schnitt waren 15 Kinder anwesend. Um den Fortbestand der Jugendgruppe brauchen wir uns derzeit also keine Sorgen zu machen.

Bei den Betreuern hat sich personell nichts geändert. Ulrich Kipp, Jana Meier, Tim Meier und ich sind nach wie vor dabei.

Wobei sich ein Silberstreif am Himmel aufgetan hat.

Gerd Strienz will, wenn es zeitlich für ihn machbar ist, sich bei uns einbringen und hat schon mit einigen tollen Ideen für die nächsten Termine der „Großen Turmfalken“ aufgewartet.

Auch Hans-Martin Haag will sich zur gegebenen Zeit einklinken und so bin ich guter Dinge, dass auch weiterhin ausreichend Betreuer für unsere Jugendgruppe vorhanden sind.

Ein paar Streiflichter unserer Aktionen des vergangenen Jahres...

Unser erstes Treffen war gleichzeitig ein Ausflug.

#1 Das zweite Mal schon sind wir zusammen mit der Jugendfeuerwehr zum Schlittschuhlaufen nach Bad Liebenzell gefahren.

Es war wie schon beim ersten Mal ein toller Nachmittag und wie man sehen kann, hat es wirklich allen Spaß gemacht. Und weil unsere Kontakte zur Jugendfeuerwehr über Karl Schweikert so gut sind, wird es mit Sicherheit irgendwann einmal wieder einen gemeinsamen Ausflug geben.

#5 Zu Anfang des Frühjahrs haben wir dann unter der Leitung von Fritz Renschler ein Stockhaus gebaut. Von der Idee bis zur Fertigstellung lag alles in seiner Hand. Die Kinder und auch die Jugendlichen haben sich teilweise mit sehr großem Eifer daran beteiligt. Es war eine aufregende Zeit bis unser Haus dann endlich einzugsfertig war.

Das darauf folgende Treffen war etwas ganz besonderes. **#10**

Wir feierten ein Richtfest mit allem was dazu gehört. Auch die Presse wurde von unserem Schriftführer Alfred Brodbeck dazu eingeladen. Der Schwarzwälder Bote und auch der Gäubote haben es sich nicht nehmen lassen von uns und unserem Stockhaus zu berichten.

#13 Und dann kam der Schock. Über Nacht wurde unser Haus zerstört.

Wir waren alle sehr aufgewühlt und auch zornig über diese sinnlose Zerstörung. Zuerst wollten wir es wieder aufbauen, aber nach reiflicher Überlegung kamen wir überein, es nicht mehr zu tun.

Denn wenn es ein zweites Mal zerstört worden wäre, wäre es wahrscheinlich schwierig geworden die Gruppe für ein neues Projekt zu motivieren.

Die Tat wurde zur Anzeige gebracht, und die Übeltäter konnten dingfest gemacht werden. Die zwei Jugendlichen hatten Glück, dass wir als Verein auf eine offizielle Bestrafung verzichtet haben. Wir hoffen jedoch, dass sie daraus gelernt haben und sich dessen bewusst sind, was ihnen daraus hätte entstehen können.

#18 Am 30. März ging es dann mit dem Bau eines Steinriegels am Sulzer Kreisel weiter. Zuerst mussten die Kinder Steine von der Wiese ablesen um sie dann zu einem Unterschlupf für allerlei Getier auf-zubauen. Manch einer konnte dabei seine Kreativität in Punkto Spezialeingang und Höhlenbau freien Lauf lassen. Es war schön zu sehen, wie sie alle zusammen gearbeitet haben.

#31 Bei einem weiteren Treffen wurden unter der Regie von Walter Haag beim Sulzer-Kreisel für jedes Kind ein Blumen- und Gemüsebeet angelegt. Zuerst waren die Kleinen Schleiereulen an der Reihe und das mit tollen Ergebnissen. Während dessen halfen die Großen Turmfalken bei den Arbeiten rund um das Grundstück mit. Sie durften **#30** Häcksel auf die Baumscheiben und an anderen Stellen ausbringen. Anschließend konnten dann auch sie ihr Beet bearbeiten. **#32 #37**
#24 Bei der Fleckenputzete am darauf folgenden Tag waren 13 Kinder von der Jugendgruppe und viele von unseren Aktiven mit von der Partie.

#21 Anfang Mai ging es erneut zum Sulzer -Kreisel.

An diesem Nachmittag haben wir, nachdem wir ja schon für vielerlei Getier einen Unterschlupf gebaut haben, nun auch einige für die Igel gebaut. In kleinen Gruppen ging es an Werk. **#21** Auch heute war Teamarbeit gefragt. Die einen beschafften Material, die anderen schauten nach einem geeigneten Platz und dann ging es los mit der Bauerei. **#22** Die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen. **#40** Alle haben darauf geachtet, dass der Eingang wind- und wettergeschützt liegt und dass er nicht gerade verläuft, sondern leicht schräg, damit die Kälte im Winter nicht so schnell in den Bau rein kommt. **#49** Mit Grassoden und Gestrüpp wurden die Dächer abgedichtet.

Bei einem weiteren Treffen war dann ein Abenteuernachmittag an der Reihe. Wir durchwateten unseren „Grand Canyon“. Es war ein Erlebnis der besonderen Art. Wider erwarten war es in der Schlucht sehr morastig und sehr glitschig. **#53** Die Wurzeln hingen tiefend aus der Erde in die Schlucht und erschwerten schon den Einstieg. Aber nach dem wir nach wenigen Metern eingesaut waren, konnten wir auch weiter durch den Dreck watschen. **#56** Wir mussten über Stock und Stein und durch tiefe Pfützen, bis wir nach einer guten Stunde wieder aus dem „Grand Canyon“ draußen waren. Manch einer hatte kurzfristig dort seine Schuhe und auch Strümpfe verloren und sah dann auch dem entsprechend aus. Es war aber trotzdem ein Erlebnis so nahe und auch teilweise unter den Wurzeln zu sein. **#59**

Wir machen es wieder, ich musste es den Kids versprechen.

Unser Sommerabschluß stand unter dem Motto Spinnen.

Die Großen Turmfalken waren mit Hans- Martin und Richard im Wald. Richard hat auf einem Seminar gelernt, wie man mit Kindern im Wald Spinnennetze baut und sie ohne sie zu berühren durchsteigt. Es war interessant für die Kinder zu lernen wie eine Spinne ein Netz baut und anschließend dann selber eines mit Schnüren und Fäden im Großformat zu bauen.

Die Kleinen Schleiereulen waren zur selben Zeit auch im Wald. Zuerst waren wir am Bommerles Loch, das wir nur mit Mühe erreichen konnten, denn es war rundherum alles sehr stark zugewachsen. **#61** Anschließend machten wir es uns im Wald gemütlich und fingen an, uns aus Knetmasse Spinnen für einen Spinnenzoo zu formen. **#63** Mit viel Spaß wurden die unterschiedlichsten Kreaturen geschaffen. **#68** Und bald schon hatten wir unseren Zoo gebaut und machten uns auf den Rückweg, wo wir schon auf unsere Festwiese von den anderen erwartet wurden. **#70** Mit Grillwurst, Schleckereien und Getränke ließen wir den Tag ausklingen. **#71**

Im Herbst war dann, wie jedes Jahr, Obst auflesen und Mosten angesagt.

Unsere Beete wurden winterfest gemacht und manch anderes mehr.

An einem Nachmittag mussten wir die Kinder dann tatsächlich wieder nach Hause schicken. Es goss wie aus Kübeln und es hätte keinen Sinn gemacht irgend etwas zu tun.

Familie Mühlhaupt hat ca. 400 Krokusse gespendet die wir dann im November fachgerecht ausbrachten.

#73 Die Kleinen Schleiereulen haben sie dann an einem Nachmittag mit sehr viel Energie und Spaß eingepflanzt. Sie haben sich dafür entschieden, sie nicht nur kreuz und quer sondern als ein Muster zu pflanzen. **#74** Jana Meier hatte dann noch die Idee die Anfangsbuchstaben von unserem Verein zu nehmen und alle waren begeistert. **#77** Wir teilten kleine Gruppen ein und jede nahm sich einen Buchstaben vor. **#80** Was dabei herauskam kann man hier sehen. **#82**

#A Zur gleichen Zeit pflanzten die Großen Turmfalken zusammen mit Ulrich Kipp beim Überlaufbecken Mädesüß ein. Über die verschiedenen Namen der Pflanze konnte dann auch noch herzlich gelacht werden. Unter anderem wird Mädesüß auch Rüsterstaude, Spierstaude, Bachdolde (weil sie viel am Wasser zu finden ist) Wiesenkönigin, Geißripp und zu guter Letzt Stopparsch genannt. Mädesüß wird in manchen Regionen wegen ihrer Verwendung bei Durchfallerkrankungen so genannt. **#B**

Mädesüß - Spirea ulmaria - Filipendula ulmaria - Aspirin.

Der krönende Abschluss des Jahres, war dann noch unsere Waldweihnachtsfeier. Wie bestellt, schneite es auch an diesem Tag.

#86 Am Ende einer kleinen Wanderung kamen wir im tief verschneiten Kehrhuwald zu dem Platz, an dem Hans-Martin seinen Jägersitz hat, an. **#90** Dort wurden wir von Hans-Martin, Werner, Heinz und Mariola mit Grillwürsten und heißem Punsch empfangen. Nachdem wir uns gestärkt hatten, sangen wir Weihnachtslieder, machten noch ein Quiz und nach der Bescherung ging es wieder, begleitet von Kerzenschein, nach Hause. **#91; #92; #88**

Den Begleitern, Ilona, Bertram und Yvonne, möchten wir recht herzlich danken, dass sie uns wieder sicher nach Hause gebracht haben. Übrigens wird Yvonne ab 2013 unser Betreuungsteam verstärken.

Das war ein Rückblick auf das letzte Jahr. Für dieses Jahr wünschen wir, dass die Kinder und Jugendlichen auch weiterhin zu uns kommen und sie an unseren neuen Projekten, die teilweise schon stehen, genau so viel Spaß und Freude haben wie wir.